



Neun Jugendliche bekennen Glauben an Gott

Die erste Gruppe mit neun Konfirmanden aus Trossingen hat am gestrigen Sonntag mit ihrem lauten „Ja“ den Glauben an Gott bekundet. Der Festgottesdienst in der evangelischen Martin-Luther-

Kirche wurde vom Gospelchor „Overjoyed“, unter der Leitung von Susan Bastian gekonnt umrahmt. Eingegesenet wurden folgende Jugendlichen von Pfarrer Michael Bastian: Selina Baier, Merlin-Marvin Eck-

stein, Tabea Flammer, Marie Gula, Lennart Krüger, Jan Eric Link, Finja Tilla Messner, Erik Johannes Mittermaier und Carmen Soraya Sander.

iko/Foto: Ingrid Kohler

Mr. Masse bringt Trossinger Konzerthaus zum Beben

Bodybuilding Zum 2. NBBUI Germany Grand Prix kamen weniger Teilnehmer als im Vorjahr, dafür aber mit hoher Qualität. Stargast war Steve Benthin aus Hamburg. Von Ingrid Kohler

Es hatte sich im Laufe der Woche bereits abgezeichnet, dass die Zahl der Athleten in diesem Jahr geringer sein wird, als bei der ersten Auflage des NBBUI Germany Grand Prix im vergangenen Jahr. NBBUI steht für „Natural Body Builder's Union International“.

„Wir hatten zehn angemeldete Teilnehmer aus Indien, die aber kein Visum bekamen“, außerdem seien fünf angemeldete Finnen nicht gekommen, so das Resü-

mee von Detlef Schmidt, dem Hauptorganisator der Veranstaltung und Vorstandsmitglied im Verband NBBUI Germany. So blieb es bei 35 Teilnehmern. Vor einem Jahr waren es 51.

„Mehr Applaus – er steht zum ersten Mal auf der Bühne“, war aus der ersten Reihe zu hören, als Alex Springer, einer der insgesamt elf Athleten, die für Detlef Schmidts Fitnessfabrik Trossingen am Start waren, auf die Bühne kam. Wenn auch das Publikum recht klein war, angefeuert wur-

den die Athleten teilweise doch lautstark. „Los auf geht's, mehr Druck, zeig deine Flügel, Spannung, Vollgas, zieh, da geht noch was!“

Groß war der Beifall für Fortuna Karsandi vom Team „Gladiator“ aus Crailsheim. Die 46-Jährige trainiert erst seit vier Jahren und ist seither erfolgreich in der Klasse „Miss Shape“ und kann sich dank ihrer natürlichen Bräune, „die auch schnell weiter Farbe annimmt“, wie sie betonte, auf das sogenannte „Tanning“, also das Bräunen der Haut vor dem Auftritt, verzichten. „Mir genügt etwas Öl“, verrät sie ihre Besonderheit, die nicht die einzige ist. Auch ihre Tochter Djamilia Kasandi war in Trossingen auf der Bühne; in der Klasse „Beauty“.

Das Konzerthaus zum Beben aber brachte der Stargast der Veranstaltung, der von Detlef Schmidt angekündigt wurde; nämlich Steve Benthin aus Hamburg, in der Bodybuilderszene besser bekannt als „Mr. Masse“. Schmidt kündigte eine „Mega-Show“ des Mannes an, der seit zwei Jahren Profi ist und „genau 96,4 Kilogramm wiegen darf – also just auf Diät ist“.

Bad in der Menge

Und er hatte nicht zu viel versprochen. Zuerst die spannende Einleitung: Zuerst mit Maske,

danach ohne, sprang Mr. Masse dann über den Kampfrichterisch mitten hinein ins kreischende Publikum. Sein braun gefärbter und geölter Körper strotzte vor Kraft – Benthin beherrscht es wie kein anderer, jedes einzelne Muskelpaket extrem hervorzuheben – und er genoss das „Bad in der Menge“ und freute sich, mit seinen Fans, die er umarmte, fotografiert zu werden, um nach wenigen Minuten wieder hinter der Bühne zu verschwinden – der Wettbewerb musste weitergehen.

Auch wenn die Veranstaltung insgesamt mehr Teilnehmer und Besucher vertragen hätte, zogen Detlef Schmidt und Ernö Reichardt ein positives Fazit, denn „das Konzerthaus sei als Location, das Non-Plus-Ultra“, so Schmidt mit Blick auf ähnliche Veranstaltungen, die in Hallen stattfinden, „wo es gerademal 50 Zuschauerplätze gibt“. Reinhardt betonte, „das Konzerthaus hat einen besonderen Charme“, nicht zu vergessen die Unterbringung im Kunstwerk B, „da kann man weit gehen bis man so etwas findet“. Voller Begeisterung kündigte er an: „Im nächsten Jahr findet in Trossingen die Internationale Deutsche Meisterschaft statt!“

@ Weblink: Weitere Fotos vom 2. NBBUI Germany Grand Prix finden Sie unter www.nq-online.de/fotoline.



Als Stargast kam Steve Benthin aus Hamburg zum 2. NBBUI Germany Grand Prix nach Trossingen. Foto: Ingrid Kohler

„Musik und Sport sind eine Einheit“

Kompositionen Die Spaichinger Pianistin Henriette Gärtner begeistert in Trossingen Schüler mit ihrer Musik.

Trossingen. Musik und Sport sind für die Pianistin Henriette Gärtner eine Einheit. Doch man müsse einen Ausgleich suchen, denn das Leben habe mehrere Facetten, die interessant sind.

Rund 50 Gymnasiasten sowie ihre Musiklehrer des Gymnasiums Trossingen waren am Freitagmorgen begeistert von Henriette Gärtner, der Pianistin aus Spaichingen, die im Rahmen des bundesweiten Projekts „Rhapsody in School“ zum Gesprächskonzert in den Konzertsaal der Musikschule gekommen war.

Der Aufhänger, dass sie noch weitere Schulen besuche, sei das Klavierkonzert „Bach-Beethoven-Schubert“, das sie am Freitag, 4. Mai, um 19.30 Uhr im Gewerbemuseum Spaichingen gebe. „Der Künstler kommt zu den Schülern, um deren Lust an klassischer Musik zu wecken und ein solches Konzert zu besuchen.“ Kinder und Jugendliche bis 16 Jahren zahlen zudem keinen Eintritt.

Henriette Gärtner ist ein musikalisches Wunderkind aus der Region und kann mit ihren 43 Jahren auf – man höre und staune – eine 30-jährige Konzerttätigkeit zurückblicken. Doch nicht nur das, auch mit sportlichen Erfolgen glänzt sie. Ist sie doch fünffache Deutsche Meisterin im Twirling, „einer Abart der rhythmischen Sportgymnastik“, wie sie eingangs erläuterte. Voller Energie und mit einer einzigartigen Ausstrahlung riss die Pianistin, die Schüler mit. Übrigens hat Gärtner auch Sportwissenschaften und Romanistik an der Universität Konstanz studiert und mit dem zweiten Staatsexamen abgeschlossen. Zudem hat sie im Fachgebiet Bewegungsphysiologie promoviert.

Als sie die angekündigten „Auszüge aus dem zweiten Teil einer Klavierübung“ von Johann Sebastian Bach spielte – besser bekannt unter dem „Italienischen Konzert“ –, sprach Bewunderung aus den Gesichtern der Schüler. Gärtner beschrieb Ludwig van Beethoven, der taub ge-

worden war, als „eine Koryphäe“. Ein Schüler wusste, dass er trotzdem komponieren konnte, „weil er sich vorher die Töne eingepägt hatte“. Die von Henriette Gärtner gespielte „Grande Sonata Pathétique“ drückte sehr mitreißend und emotional den Leidsbogen Beethovens aus. Die Frage desselben Schülers „können Sie auch die Töne erleben, wenn Sie taub wären“, überraschte sie ein wenig. „Ich bin es Gott sei Dank nicht, aber ich habe ein sehr großes Vorstellungsvermögen“, antwortete sie und zeigte sich glücklich über ihr „absolutes Gehör“.

Die Noten habe sie erst im Alter von 13 Jahren gelernt. „Vorher habe ich alles nach Gehör gespielt, deshalb ist es so ausgeprägt.“

„Ich bin auf dem Schubert-Tripp“

Mit Auszügen aus Schuberts „Impromptus“ beendete Henriette Gärtner den musikalischen Teil und wurde mit Fragen der Schüler beinahe übersättigt. Wie lange sie denn Klavier übe. Mit Blick auf Schubert meinte sie, „das kann man nicht üben, da muss man im Moment des Spielens drauf eingehen“, sie fühle sich dabei sehr wohl, „ich bin auf dem Schubert-Tripp“.

Als Kind mit vier Jahren habe sie ein paar Minuten gespielt, als Schülerin durchschnittlich fünf Stunden und heute drei bis vier Stunden täglich. Dazu habe sie schon als Schülerin viel Sport gemacht und sei auch erfolgreich geworden.

„Sport und Musik sind eine Einheit“, aber „Disziplin ist für mich wichtig“. Lampenfieber und Bühnenangst habe sie nicht, kenne aber das Problem von anderen. „Es gibt aber Techniken, mit denen man damit umgehen kann“, war die Antwort Gärtners auf die Frage einer Schülerin, der sie im Anschluss an die Autogrammsunde ein persönliches Gespräch anbot.

Das Ziel Henriette Gärtners ist es, die Menschen für Musik zu begeistern. iko



Pianistin Henriette Gärtner war schon in frühester Jugend als „Wunderkind“ bekannt. Im Rahmen der Veranstaltung „Rhapsody in School“ riss sie mit ihrer Ausstrahlung Trossinger Gymnasiasten und Lehrer mit beim Gesprächskonzert rund um Bach, Beethoven, Schubert und um ihre eigene Person. Foto: Ingrid Kohler

Lange Nacht mit Lehrerkonzert

Trossingen. Die Musikschule Trossingen nimmt an der langen Nacht der Konzertsäle in Trossingen teil. Der Abend mit verschiedenen Stationen findet am Mittwoch, 9. Mai, statt. Um 18 Uhr geben die Musiklehrerinnen und -lehrer der Schule ein Konzert, das mit dem Titel „Claire de lune“ überschrieben ist.

Das Konzert kreist um die Mond und um die Nacht. Von der Offenbach'schen „Barcarole“ bis zum Jazzstand „Moonglow“ über Debussys „Claire de lune“ und Chopins „Nocturne“ können die Besucher nächtliche Ein- und

Zweisamkeit, Sehnsucht, Verlorenheit und Erfüllung durchleben. Es singen und spielen: Maria Martinez Gabaldon und Giorgia Pelliccia, Sopran; Anne-Cécile Litolf, Klavier; Robert Mencil, David Heieck, Martin Schäfer, Gitarre; Rares Popsa und Jörg Enz, Jazzgitarre; Achim Robold, Texte.

Der Eintritt kostet zehn Euro, für Schüler fünf Euro. Die Karten gelten auch für Konzerte an der Musikhochschule und der Bundesakademie Trossingen, die ebenfalls an diesem Abend stattfinden. eb

Heute lange Nacht der Liedermacher

Trossingen. „Endlich: Ich komme in die Stadt, aus der meine Mundharmonikas kommen!“, freut sich Purple Schulz. Der mit „Kleine Seen“, „Verliebte Jungs“ und „Sehnsucht“ bekannt gewordene Pop-Poet ist mit Band auf Tour, und kommt am heutigen Montag, 30. April um 20 Uhr ins Trossinger Konzerthaus. Mit dabei: Anne Haigis & Band sowie Newcomer der Deutsch-Pop-Szene in Berlin, Marcel Brell. Karten gibt es noch an der Abendkasse. Schüler und Studierende bekommen 15 Minuten vor Beginn Karten für fünf Euro. eb



Purple Schulz ist heute bei der langen Nacht der Liedermacher in Trossingen zu erleben. Foto: Privat

Gemeinderat tagt am 7. Mai

Trossingen. Der Trossinger Gemeinderat kommt am Montag, 7. Mai, 17 Uhr, zu seiner nächsten öffentlichen Sitzung zusammen. Auf der Tagesordnung steht zunächst die Vorstellung der Kriminalitätsstatistik. Der kommissarische Leiter des Polizeireviere Spaichingen, Rainer Fiormarino und der Leiter des Polizeipostens Trossingen informieren über das Kriminalitätsgeschehen im vergangenen Jahr.

In Tagesordnungspunkt zwei geht es um die Sanierung der Dusch- und Umkleieräume in der Solweghalle, wo der zweite Bau-

abschnitt ansteht. Um die Vergabe von Bauarbeiten geht es auch im folgenden Punkt, wenn erneut die Sanierung der Vogesenstraße ein Thema ist. Nach der Aufhebung der Ausschreibung wurden mit der Absicht einer freihändigen Vergabe erneut Bietergespräche mit zwei Firmen geführt, über deren Ausgang im Rat berichtet wird. Für den Kindergarten Altblick vergibt der Gemeinderat Fachingenieursleistungen. Neben anderen Themen steht auch der Aufstellungsbeschluss für den Bebauungsplan Maschkeplatz auf der Tagesordnung. nq